

„Green Screen“ auf der Suche nach einem Vorsitzenden

ECKERNFÖRDE Es ist eine große Lücke, die der Tod von Jochen Hillers beim Internationalen Naturfilmfestival Green Screen hinterlassen hat. Bei der jüngsten Mitgliederversammlung blieb sein Stuhl demonstrativ frei, in den ersten Minuten herrschte schwere Stimmung. Sein Elan, sein Netzwerk und seine Visionen – die Vorstandsmitglieder des Fördervereins haben zu großen Respekt und oftmals nicht die nötige Zeit, um der Aufgabe des verstorbenen Vorsitzenden gerecht zu werden. Green-Screen-Geschäftsführer Markus Behrens sagte dazu: „Wir sind uns einig, dass Jochen Hillers auch nicht so schnell ersetzt werden muss.“ Deshalb hat der Vorstand nun um Aufschub gebeten, um einen Nachfolger zu finden und ihn für die Aufgabe aufzubauen.

Die Kassenlage des Fördervereins ist dagegen gut: Mit einer schwarzen Null konnte der Verein seinen Haushalt abschließen. Immerhin 290 000 Euro hat das Festival in diesem Jahr gekostet. Die Summe wird durch die Eintrittsgelder, Spenden und einen städtischen Zuschuss (je 50 000 Euro), durch Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Sponsoring und Fördergeldern wieder eingespielt.

Die Besucherzahlen seit dem ersten Festival im Vergleich stellte der zweite Vorsitzende Martin Krohn vor. Demnach zählte das erste Festival im Jahr 2007 noch 5800 Besucher, im Jahr 2014 waren es rund 25 000 Besucher. Nur 2013 hat es einen kleinen Einbruch gegeben, ansonsten stieg die Besucherzahl permanent.

In der internationalen Kooperation sei man mit der Naturfilm-Vorführung im dänischen Sonderburg einen Schritt weiter gekommen, erklärte Markus Behrens. Diese Kooperation soll im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden. Und auch die erstmals veranstaltete Schulkinowoch, bei der 2400 Schulkinder in fünf Städten Schleswig-Holsteins Naturfilme in Kinosälen sahen und anschließend Experten Fragen stellen konnten, soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Jugendfilmcamp, Bonbon- und Strandkino – auch sie sollen weitergeführt werden.

Mit dem neuen Filmpreis „Wildes Schleswig-Holstein“ und einem gleichnamigen Jugendfilmpreis beteiligt sich 2015 erstmals das Umweltministerium des Landes Schleswig-Holstein am Festival. Auf den mit 5000 Euro dotierten Filmpreis könne man aufbauen, sagt Green-Screen-Geschäftsführer Markus Behrens. Vorgestellt hatten sich die Festivalmacher allerdings eine höhere und dauerhafte Beteiligung an den Festivalkosten.

Arne Peters